

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 6

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklung des «Weltmarktpreises» für Baumwolle

Jahr, Tag und Monat	Cotlook Index «A» middling 1-3/32"		Amtl. DM- Mittel- kurs des US \$
	in \$-cts/lb	in DM/kg	
1991			
03.01.	83,30	2,74	1,4918
10.01.	82,80	2,79	1,5283
17.01.	83,25	2,79	1,5200
24.01.	83,20	2,72	1,4839
31.01.	84,25	2,77	1,4900
07.02.	85,50	2,74	1,4544
14.02.	85,25	2,75	1,4638
21.02.	84,80	2,78	1,4890
28.02.	85,10	2,85	1,5202
07.03.	84,35	2,87	1,5415
14.03.	84,30	2,93	1,5749
21.03.	83,00 (78,10)	2,99 (2,81)	1,6340
28.03.	82,95 (78,60)	3,14 (2,98)	1,7170
04.04.	82,95 (79,50)	3,07 (2,94)	1,6782
11.04.	83,50 (80,45)	3,10 (2,98)	1,6810
18.04.	83,50 (80,85)	3,10 (3,00)	1,6821
25.04.	83,00 (80,55)	3,21 (3,11)	1,7535
02.05.	83,30 (81,25)	3,16 (3,09)	1,7222
09.05.	83,30 (81,45)	3,18 (3,11)	1,7308
16.05.	84,75 (82,35)	3,17 (3,08)	1,6957
23.05.	85,55 (81,30)	3,26 (3,09)	1,7264

Rieter-Ergebnis positiv dank Diversifikation

Arg unter Beschuss kam die Rieter Holding in den letzten Monaten durch ihren Geschäftsbereich Spinning Systems. An der diesjährigen Bilanzpressekonferenz wollte Konzernchef Kurt Feller aber nicht vom Rückgang,

sondern von der Zukunft reden. Die Umsatzrendite von 2,1% für das Geschäftsjahr 1990 beurteilt man in Winterthur positiv.

Die konsolidierte Produktionsleistung und der Bruttoumsatz fielen 1990 um 5% niedriger aus als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist zur Hauptsache dem erschwerten Geschäftsgang der Konzerngruppe Spinning Systems zuzuschreiben. Ihr Umsatz blieb mit 910 Mio. Franken um 12% hinter dem Vorjahreswert zurück.

Kostensenkungen

Der Materialaufwand hat um 5% abgenommen und blieb mit einem Anteil von 38% an der Produktionsleistung unverändert.

Der eigentliche Betriebsaufwand ist 8% niedriger. Dies ist auf die Kostenkontrolle der Konzerngruppe Spinning Systems zurückzuführen.

Der Personalaufwand bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres, obwohl die Lohnanpassung Mehraufwendungen von 32 Mio. Franken verursachte. Während Unikeller am Jahresende 100 Mitarbeiter mehr beschäftigte als zu Jahresbeginn, reduzierte Spinning Systems im selben Zeitraum die Mitarbeiterzahl um 250 Personen, baute Überzeiten ab und löse über 100 Anstellungsverhältnisse mit Temporärpersonal auf. Diese Massnahmen haben wesentlich zum Jahresergebnis beigetragen.

Die hohen Investitionen der Vorjahre bewirkten einen leichten Anstieg der Abschreibungen von Sachanlagen. In der Rechnung 1990 entsprechen sie gut 85% der Investitionen. Gemessen an der Produktionsleistung betragen die Abschreibungen 4,9%.

Das Betriebsergebnis büsste im Vergleich zum Vorjahr 37 Mio. Franken ein. Es entsprach 2,2% der Produktionsleistung. Der Rückgang wurde in erster Linie durch die schwächere Betriebsleistung von Spinning Systems verursacht. Auch Unikeller wies ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis aus, während die Konzerngruppen Chemical Fiber Systems und weitere Tochtergesellschaften ihre Resultate verbessern konnten.

Reingewinn gesunken

Durch das schwächere operationelle Ergebnis und die deutlich tieferen neutralen Erträge reduziert sich der Reingewinn des Rieter-Konzerns auf 36,3 Mio. Franken. Er entspricht 2,1% der Produktionsleistung. Diese deutliche Verminderung gegenüber dem Vorjahr hat zwei Hauptursachen: Zum einen

geriet der Markt der Spinnereimaschinen durch den Nachfragerückgang unter massiven Preisdruck; auch Spinning Systems konnte die bisherigen Margen nicht mehr halten. Zum anderen konnten die vorhandenen personellen Kapazitäten nicht derart rasch redimensioniert werden, wie dies der Nachfragerückgang erfordert hätte.

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat 1990 um 1% abgenommen. Sie beträgt 1,7 Mia. Franken. Das Eigenkapital wuchs um 11 Mio. Franken an. Dank der guten Ergebnisse des Vorjahres und der entsprechenden Reservenbildung beträgt sein Anteil an der Bilanzsumme jetzt 45%. Damit verfügt der Rieter-Konzern über eine gesunde Kapitalstruktur.

1990 wurden 97 Mio. Franken investiert. Im Vorjahr waren es 128 Mio. Franken. Etwas über die Hälfte der Investitionen erfolgte direkt in Produktionsmittel.

Die Rechnung der Rieter Holding AG schloss mit einem Reingewinn von 11,7 Mio. Franken. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr stehen 15,2 Mio. Franken zur Verfügung.

Umsätze

In der grössten Konzerngruppe Spinning Systems, ging der Bestellungseingang 1990 um 12% auf 806 Mio. Franken zurück. Am stärksten war der Rückgang in Europa. Parallel zum rückläufigen Bestellungseingang nahm auch der Umsatz um 12% ab, 1990 noch 910 Mio. Franken. Der Nachfragerückgang bewirkte im Spinnereimaschinenmarkt einen unerbittlichen Kampf um die verbliebenen Aufträge, Preise und Margen gerieten unter starken Druck.

Forschung und Entwicklung

Das negative Ergebnis hat laut Feller keine Auswirkungen auf das Budget für Forschung und Entwicklung. Grund-

Umsatz/Bestellungseingang		1990	1989	1988
Bruttoumsatz nach Konzerngruppen in %				
- Spinning Systems		51	55	58
- Chemical Fiber Systems		9	8	8
- Unikeller		33	31	28
- Weitere Tochtergesellschaften		7	6	6
Bruttoumsatz nach Wirtschaftsgebieten in %				
- Europa		60	56	58
- Asien/Ozeanien		25	28	21
- Nord-/Südamerika		9	11	14
- Afrika		6	5	7
Bestellungseingang Textilmaschinen*	Mio. Fr.	957	1076	1094
- nach Wirtschaftsgebieten in %				
- Europa		22	35	31
- Asien/Ozeanien		52	45	42
- Amerika		13	11	18
- Afrika		13	9	9

*(Konzerngruppen Spinning Systems und Chemical Fiber Systems)

sätzlich bleibt die Forschung dezentral, wo gebaut wird, soll auch geforscht werden. Das heisst im Klartext, auch in Ingolstadt wird dies so bleiben. Wie in den Jahren zuvor, wurden rund 10% der Produktionsleistung eingesetzt. Hier wies der Konzernchef auf eine Entwicklung im Bereich Rotorspinnen hin, welche er aber nicht präziserte. Laut Dr. Ziechhaus, Chef der Spinning Systems, will man in Zukunft vermehrt in Gesamtanlagen investieren. Hier rechnet sich Rieter nach wie vor gute Chancen als Gesamtanbieter aus.

Zusammenarbeit mit anderen europäischen Textilmaschinenherstellern sind nicht auszuschliessen. Bei Rieter sei man offen für alles. Um gegen die fernöstliche Konkurrenz anzugehen, seien Kooperationen schon im Gang. Man müsse das Rad nicht neu erfinden, wenn es bereits auf dem Markt sei. Die Situation sei für alle gleich ob in Deutschland oder in der Schweiz, also gebe es keine Probleme. Und – es sei im übrigen nicht geplant, sich «weitere Beine anzuschneiden».

Kurzarbeit

Das letzte Jahr forderte vom Management der Maschinenfabrik Rieter in

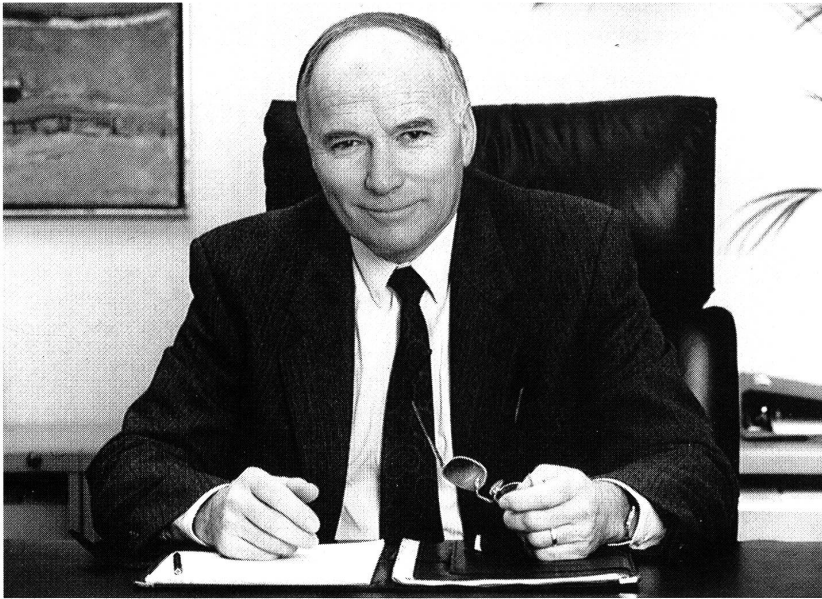
Winterthur grosse Flexibilität. Die eingeleiteten Kostensparmassnahmen beginnen zu greifen. Material-, Personal- und Betriebsaufwand wurden reduziert. So wurde mit einem über 100 Mio. Franken kleineren Umsatz ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Bei Schubert & Salzer musste wegen der fehlenden Auslastung seit anfangs Oktober Kurzarbeit angeordnet werden. Der rückläufige Umsatz hat zu einem negativen Ergebnis bei Spinning Systems in Ingolstadt geführt.

Chemical Fiber Systems

Der Bestellungseingang ging um 6% auf 151 Mio. Franken zurück. Asien (53%) ist nach wie vor der grösste Markt, gefolgt von Amerika (26%) und Europa (15%). Der Umsatz konnte mit 160 Mio. Franken gehalten werden. Bei guten Margen schliesst die Konzerngruppe auf der Höhe des Vorjahres ab.

In der Produkteentwicklung wurde das Schwergewicht vor allem auf die Leistungssteigerung, die Automatisierung und die Qualitätskontrolle gelegt. Überdies wurde ein vielversprechender Spulautomat für neue Fasern entwickelt.



Kurt Feller, Vorsitzender der Rieter-Konzernleitung: «Selbst wenn wir 1990 das sehr gute Resultat des Vorjahres nicht mehr erreicht haben, darf die Umsatzrendite von 2,1% durchaus als positives Ergebnis gewertet werden.»

Bild: Rieter

Unikeller

Die Konzerngruppe Unikeller hat ein, gesamthaft gesehen, gutes Geschäftsjahr hinter sich. Und dies, obwohl die europäische Automobilindustrie im vergangenen Jahr 1,6% weniger Fahrzeuge produzierte. Der von Unikeller erzielte Umsatz von 590 Mio. Franken liegt 3% über dem Vorjahreswert.

Insbesondere die Nachfrage nach Hitzeschildern entwickelte sich in der Bundesrepublik sehr positiv. Sie wurde in erster Linie durch die steuerlich begünstigte Nachrüstung der Fahrzeuge mit Katalysatoren ausgelöst. Durch die Öffnung in Osteuropa und die Wiedervereinigung Deutschlands entsteht mittelfristig ein grosses zusätzliches Absatzpotential für Unikeller. Ein wichtiger Auftrag in Frankreich für Teile der TGV-Hochgeschwindigkeitszüge führt zu einer Stärkung des Engagements von Unikeller in einem zukunftssträchtigen Segment.

Die Betriebsstätte Gundernhausen bereitete auch 1990 Sorgen, obwohl sich die Lage verbessert hat. Weitere Massnahmen zur Effizienzsteigerung

sind geplant und sollen 1991 und 1992 realisiert werden.

Im zweiten Teil seines Referates sprach Kurt Feller über die Entwicklung des Spinnereimarktes und gab einen Einblick in die Konzernstrategie von Rieter. Die gegenwärtig schwierige Marktlage habe zwei Gesichter:

Der Spinnereimaschinenmarkt

Ein düsteres zeigt den markanten Einbruch des Bestellungseingangs. Dieser trat bereits 1989 ein; er wirkte sich 1990 auf Umsatz und Ertrag aus. Das werde sich auch im Jahre 1991 fortsetzen. Das andere Bild, farbig und glänzend, lasse mittelfristig absehbare, positive Aussichten erkennen.

Innert 20 Jahren hatten die Anbieter dreimal Schrumpfungphasen durchzustehen: 1977, 1982 und 1990. Dafür gibt es im Wesentlichen einen Grund: Die Spinnereien – nicht die Spinnereimaschinenhersteller – haben in den Wachstumsphasen immer wieder massive Überkapazitäten aufgebaut. Diese

führten zu überhöhtem Lageraufbau. Die Folge waren Preiszusammenbrüche auf dem Garnmarkt. Die Investitionsmöglichkeiten der Spinnereien wurden dadurch eingeschränkt; in der Folge blieben Aufträge aus. 1990 haben zudem ungünstige wirtschaftliche und politische Entwicklungen diese zyklische Bewegung noch verstärkt.

Negative Einflussfaktoren

So bremsen hohe Zinsen die Investitionsbereitschaft, vor allem in Westeuropa. Das Ergebnis war ein um fast 80 Mio. Franken geringerer Bestellungseingang als im Jahr zuvor. Die politischen Ereignisse in China, in der Sowjetunion und am Golf sind eindruckliche Beispiele dafür, wie sensibel die Märkte auf erschwerte Rahmenbedingungen reagieren. Bestellungen aus diesen Regionen gingen drastisch zurück. Die 1989 entstandene zyklische Abwärtsbewegung wurde dadurch noch beschleunigt und verstärkt.

Marktbeurteilung

Feller stellte vier Thesen auf, deren zeitliche und mengenmässige Wirkung allerdings schwer vorauszusagen sei:

- Die Garnlager der Spinnereien werden in nächster Zeit abgebaut. Die Produktionskapazitäten der Spinnereien werden dann wieder voll und ganz beansprucht.
- Der weltweite Verbrauch von Garn wird weiterhin mindestens 3% im Jahr zunehmen.
- Die Spinnereien werden über kurz oder lang weitere Investitionen in ihren Maschinenpark tätigen; denn 70% der Spinnkapazitäten sind über zehn Jahre alt.
- Die ITMA, die im vierjährigen Turnus stattfindende internationale Textilmaschinen-Ausstellung, wird noch dieses Jahr Investitionsimpulse auslösen.

Konzerngruppen-Strategien

Der Garnverbrauch wächst relativ stetig. Innerhalb der Wirtschaftsgebiete

sind weltweit aber deutliche Unterschiede auszumachen. Die Garnproduktion stieg zwischen 1980 (100%) und 1988 in den OECD-Ländern um ca. 13%, während das Wachstum in den Entwicklungsländern ca. 50% betrug.

Der jährliche Absatz an Spinnereimaschinen im Weltmarkt wurde in den 80er Jahren auf 3,5 Milliarden Franken geschätzt. In den 90er Jahren dürfte dieser bereits 5 Milliarden Franken pro Jahr ausmachen. Rieter geht davon aus, dass die Nachfrage nach Garn jährlich 3% zunimmt, dass aber auch die Leistung der Spinnereimaschinen weiter gesteigert werden kann. Dies führt zu einem entsprechend beschleunigten Beschaffungsrhythmus von Neumaschinen. Damit ist aber noch nichts gesagt über die Kontinuität der Nachfrage. Es müsse auch künftig mit Zyklicitäten gerechnet werden.

Zum einen entwickeln sich die Bedürfnisse der verschiedenen Spinnereikunden-Segmente sehr unterschiedlich. Dies führe dazu, dass Marktbearbeitung und Entwicklung von Maschinen und Systemen immer mehr auf die Segmentierung der Märkte ausgerichtet werden müsse.

Zum andern werden Art und Qualität der zu erbringenden Zusatzleistungen immer erfolgsentscheidender, denn die rein technischen Unterschiede zwischen den Konkurrenzprodukten auf dem Weltmarkt werden eher kleiner.

Ziele

Die wesentlichen Ziele der Konzerngruppe Spinning Systems sind für die nächsten Jahre:

Konzentration auf die Zielmarkt-Segmente, Marktbearbeitung und Gestaltung der Leistungspakete darauf ausrichten.

Offene Maschinen, Subsysteme und Anlagen mit klar definierten Schnittstellen anbieten.

Weltweit Know-how kaufen und verkaufen und zwar auf allen Stufen der Wertschöpfungskette, von der Entwicklung über die Beschaffung, Fertigung bis hin zu Vertrieb, Service, Beratung usw. Fertigungskonzepte müssen sich

Rieter Kennzahlen

Konzernbilanz		1990	1989	1988
Anlagevermögen	Mio. Fr.	530	521	452
Umlaufvermögen	Mio. Fr.	1134	1161	1095
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	Mio. Fr.	741	730	622
kurzfristiges Fremdkapital	Mio. Fr.	452	493	500
langfristiges Fremdkapital	Mio. Fr.	471	459	425
Bilanzsumme	Mio. Fr.	1664	1682	1547
Eigenkapital in %		44,5	43,4	40,2

Rieter Holding		1990	1989	1988
Reingewinn	Mio. Fr.	12	27	22
Dividende Namenaktie	Fr.	25.-	50.-	45.-
PS	Fr.	5.-	10.-	9.-

Konzernerfolgsrechnung		1990	1989	1988
Bruttoumsatz	Mio. Fr.	1780	1877	1695
- Veränderung in % zum Vorjahr		-5	11	26
Produktionsleistung	Mio. Fr.	1725	1809	1645
- Veränderung in % zum Vorjahr		-5	10	27
Betriebsergebnis	Mio. Fr.	37	75	106
- in % der Produktionsleistung		2,2	4,1	6,5
Reingewinn	Mio. Fr.	36	79	74
- in % der Produktionsleistung		2,1	4,4	4,5
Cash-flow	Mio. Fr.	126	167	160
- in % der Produktionsleistung		7,3	9,2	9,7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. Fr.	97	128	117
- in % der Produktionsleistung		5,6	7,1	7,1
- in % des Cash-flow		77	77	73

Mitarbeiter		1990	1989	1988
Anzahl Mitarbeiter		10472	10630	10422
- davon in der Schweiz in %		34	34	33
Produktionsleistung				
- je Mitarbeiter	Tausend Fr.	164,7	170,2	157,8
Personalaufwand	Mio. Fr.	642	640	582
- in % der Produktionsleistung		37	35	35

gegenüber Nachfrageschwankungen als genügend flexibel erweisen. Dies bedeutet, dass der Personalaufwand in bezug auf den Umsatz bei 30% bis höchstens 34% liegen darf.

Für dieses Jahr rechnet man bei Rieter mit einem noch schlechteren Ergebnis als 1990. Dies sollte sich bereits 1992 wieder ändern. Für 1993 strebt man einen Reingewinn von 2,5% der Produktionsleistung an.

Im Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1988 erreichte die Konzerngruppe Spinning Systems eine Umsatzrendite von 3%, im Jahre 1988 waren es 5,5%. Durch die geschilderten strategischen und operativen Massnahmen sollte Rieter im nächsten Zyklus in der Lage sein, eine durchschnittliche Umsatzrendite von deutlich über 3% zu erarbeiten. Schwankungen werden sich aber kaum vermeiden lassen.

Trotz der Abstützung auf verschiedene Tätigkeiten ist und bleibt die Konzerngruppe Spinning Systems Schrittmacher des Rieter-Konzerns.

Kein Zusammenschluss

Natürlich kam bei der Befragung auch das Thema Saurer zur Sprache. Bezüglich Zusammenarbeit mit Saurer sieht man bei Rieter keine Vorteile. Mit Sulzer gebe es Kontakte, jedoch wie zu anderen Anbietern, keine Impulse. Auch lägen bis heute keine konkreten Vorschläge aus Arbon vor.

Dr. Tito Tettamanti habe 20 000 Aktien in seinem Portefeuille, die eingetragen sind. Das entspricht 5% der Aktien. Weitere 6000 sind nicht eingetragen.

Als oberstes Ziel gab Feller die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit von Rieter an. Sie seien aus finanziellen Gründen nicht darauf angewiesen, irgendetwas zu kaufen. Auch wenn der jetzige Einbruch im Spinnmaschinen-geschäft der grösste seit 40 Jahren sei, den Rieter verkraften müsse.

Ausblick

Trotzdem das Konzernergebnis zur Hälfte von Spinning Systems abhängt,

war das betriebliche Ergebnis 1990 den Konzerngruppen Unikeller und Chemical Fiber Systems zu verdanken.

Dies werde auch 1991 von Bedeutung sein; denn es sei nicht zu vermeiden, dass die Konzerngruppe Spinning Systems mit Verlust abschliesst. Ihr Bestellungseingang im ersten Quartal liegt deutlich hinter jenem des Vorjahres zurück.

Feller ist aber davon überzeugt, dass der Rieter-Konzern 1991 die Talsohle erreichen wird. 1992 wird der Aufschwung mit grosser Wahrscheinlichkeit einsetzen. Er rechnet mit einer Umsatzrendite von 2% und für 1993 mit 3%.

JR ■

Akzo Faserbereich engagiert sich in den neuen Bundesländern

Der niederländische Chemiekonzern Akzo hat mit der Treuhandanstalt Berlin eine Kooperationsvereinbarung zur Übernahme des Kunstseidenwerks Elsterberg im Vogtland geschlossen.

Der Akzo Unternehmensbereich Fasern und Polymere wird die Betriebsführung in Elsterberg übernehmen und durch Übertragung von Know-how und Engineering die Voraussetzung für eine grundlegende Modernisierung schaffen. Diese Vereinbarung gewährleistet neben umfangreichen Investitionen auch die Sicherung einer nicht unerheblichen Zahl von Arbeitsplätzen.

Das Werk Elsterberg stellt Viskose-filamentgarn für den textilen Einsatz her.

Akzo, D-5600 Wuppertal 1 ■

Dornier-Luftdüsen-Webmaschinen für Nino

Die Nino AG in Nordhorn, führender Hersteller von qualitativ hochwertigen Popeline-, Hemden- und DOB-Geweben, hat der Firma Lindauer Dornier GmbH einen Auftrag über 30 Luftwebmaschinen, Typ DLW2/S14, erteilt.

Es handelt sich um 190 cm breite 2-Farbenmaschinen mit elektronischer Schaftmaschine zur Herstellung von zum Teil hochdichten und ansatzstellenempfindlichen Baumwollmisch- und Microfasergeweben.

Nach eingehenden Versuchen im Hause Nino führten überlegene Laufeigenschaften und höchste Gewebequalität zur Entscheidung für die DLW-Luftwebmaschine.

Der exakte Blattanschlag durch beidseitigen Antrieb, das robuste Maschinengestell und die von der Greiferwebmaschine übernommene Fachgeometrie garantieren ein geschlossenes, absolut gleichmässiges Warenbild von linker zu rechter Gewebeseite. Elektronische Anlaufstellenkompensation in Verbindung mit einem rechnergesteuerten Kettablass sichern die geforderte, hohe Gewebequalität.

Das zukunftsweisende, offene AT-Steuerungskonzept ermöglicht die einfache und genaue Einstellung der Maschine bei webtechnisch anspruchsvollen Artikeln. Durch Verteilung der Steuer-, Überwachungs- und Kommunikationsaufgaben auf mehrere Prozessoren, die durch den neuen CAN-Bus verbunden sind, wird die Flexibilität, Verarbeitungsgeschwindigkeit und Universalität der Webmaschinenelektronik ganz erheblich gesteigert.

Dornier GmbH, D-8990 Lindau ■

Mit KUONI zur



ITMA 91 HANNOVER

24. 9. - 3. 10. 1991

3 Schlafwagen-Hotelzüge
mit direkten Wagen ab Zürich/Bern/Genf
(2 volle Tage Aufenthalt in Hannover) ab Fr. 910.-

Bahnpauschalreisen mit regulären Zügen ab Basel ab Fr. 370.-

Flugpauschalreisen mit Kursmaschinen Swissair/Lufthansa ab Fr. 1140.-

Messe-Sonderflüge ab Zürich
mit Überführung zum Messegelände und Eintritt
(Mehrtagesflüge gegen Zuschlag möglich) ab Fr. 650.-

Kuoni-Wochenend-Sonderangebot
(1 oder 2 Nächte)
ab Zürich mit Linienflug ab Fr. 1155.-

Buchungen in jeder Kuoni-Filiale
oder KUONI Messeabteilung
8051 Zürich, Überlandstrasse 360
Telefon 01/325 24 30

**KUONI MESSEREISEN
EINE WELT FÜR SICH.**



Spezialist für feinste Inlett- und Einschütte- gewebe baut auf Sulzer Rütli

Die Kolb & Schüle AG, Kirchheim/Teck, Deutschland, zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Inlett- und Einschüttgeweben. Bekannt für feinste Garne und höchste Dichten, fertigt die Firma in ihrer Weberei Bissingen/Teck Gewebe aus Garnen bis Nm 150 im Schuss und Nm 135 in der Kette. Selbst mit Nm 100 in Kette und Schuss und Leinwandbindung wird eine Dichte von gut 50 Fäden pro cm in Kette und Schuss erreicht.

Kolb & Schüle hat sich für Sulzer Rütli Greifer- und Projektilwebmaschinen entschieden. Projektilwebmaschinen werden im Garnnummernbereich bis und mit Nm 100 eingesetzt, bei

höheren Nummern kommt die Greiferwebmaschine zum Zug.

Die ersten der insgesamt 88 Projektilwebmaschinen mit Nennbreite von 280 cm, grösstenteils mit Mischwechslern ausgerüstet, wurden bereits 1979 installiert. Das Unternehmen schätzt vor allem die hohe Wirtschaftlichkeit der mit Kunststoffprojektilen ausgerüsteten Maschinen. Ausser dem hohen Nutzeffekt sind hier die sehr geringen Ersatzteilkosten und der niedrige Energiebedarf von weniger als 2 kW je Maschine zu nennen.

Seit 1986 setzt Kolb & Schüle für allerfeinste Garne Greiferwebmaschinen ein. Flugfreier Schusseintrag bei äusserst differenzierter Einstellung der Kettspannung ist die Voraussetzung zur Herstellung solcher Gewebe. Die Greiferwebmaschine vom Typ G 6100 erfüllt diese Voraussetzung, da sie keine Bandführungselemente im Webfach hat und breite Möglichkeiten für die Regulierung der Kettspannung bietet.

Mit den im Oktober 1990 in Betrieb gesetzten 27 Maschinen vom Typ G 6100 verfügt Kolb & Schüle zur Zeit über 135 Sulzer Rütli Greiferweb-

maschinen in den Nennbreiten 190, 210 und 280 cm. Weitere 27 Maschinen hat die Firma zur Lieferung im Oktober 1991 in Auftrag gegeben.

Gemäss Aussage von Fritz W. Gerber, Technischer Vorstand der Firma Kolb & Schüle, laufen die Projektil- und Greiferwebmaschinen heute hervorragend. Die letzte Maschinengruppe von 27 Greiferwebmaschinen wurde innerhalb von drei Wochen aufgestellt und zum Laufen gebracht.

Die durchschnittlichen Werte für den Betriebsnutzeffekt liegen bei 91%, die für den Webernutzeffekt bei 95%. Mit diesem Ergebnis nimmt Kolb & Schüle im weltweiten Vergleich eine unübertroffene Spitzenposition ein.

Sulzer Rütli, Rütli ■



Daunendicht und luftdurchlässig müssen Gewebe für Daunens- und Federfüllungen sein. Aber auch an Gewebe für Füllungen aus Naturfasern und synthetischen Fasern werden hohe Anforderungen gestellt. Kolb & Schüle ist überzeugt, mit der Produktion dieser Gewebe auf Sulzer Rütli Greifer- und Projektilwebmaschinen die absolut beste Lösung gefunden zu haben.

Bild: Kolb & Schüle

Messen '91*



DANZAS – Pauschalarrangements für Messebesucher:

- * täglich BALAIR-SONDERFLÜGE (Zürich–Hannover–Zürich)
- * Unterkunft in ausgesuchten Hotels
- * Transfers und Messe-Eintrittskarten
- * DANZAS-Betreuung in Hannover
- * Linienflüge und Bahnreisen auf Anfrage

Messe (Hannover) Weitere Reisemöglichkeiten, Prospekte, Beratung und Buchung beim MESSEDIENST von

DANZAS REISEN

Bahnhofplatz 9 8023 Zürich
Tel. 01 **211 30 30**